

Erstellung von MC-Fragen für Prüfungen in der Medizin: individuell oder im integrierten Workshop?

Am Beispiel der Schweizer eidgenössischen Prüfung Humanmedizin

Dr. med. MME Juliane Meng-Hentschel; Dipl. pol. Clémence Delmas; Lic. phil. Barbara Zurbuchen,
Dr. phil. Felicitas Wagner, Lic. sc. soc. Tina Schurter
Universität Bern, IML, Abteilung für Assessment und Evaluation (AAE) Kontakt: juliane.meng@iml.unibe.ch

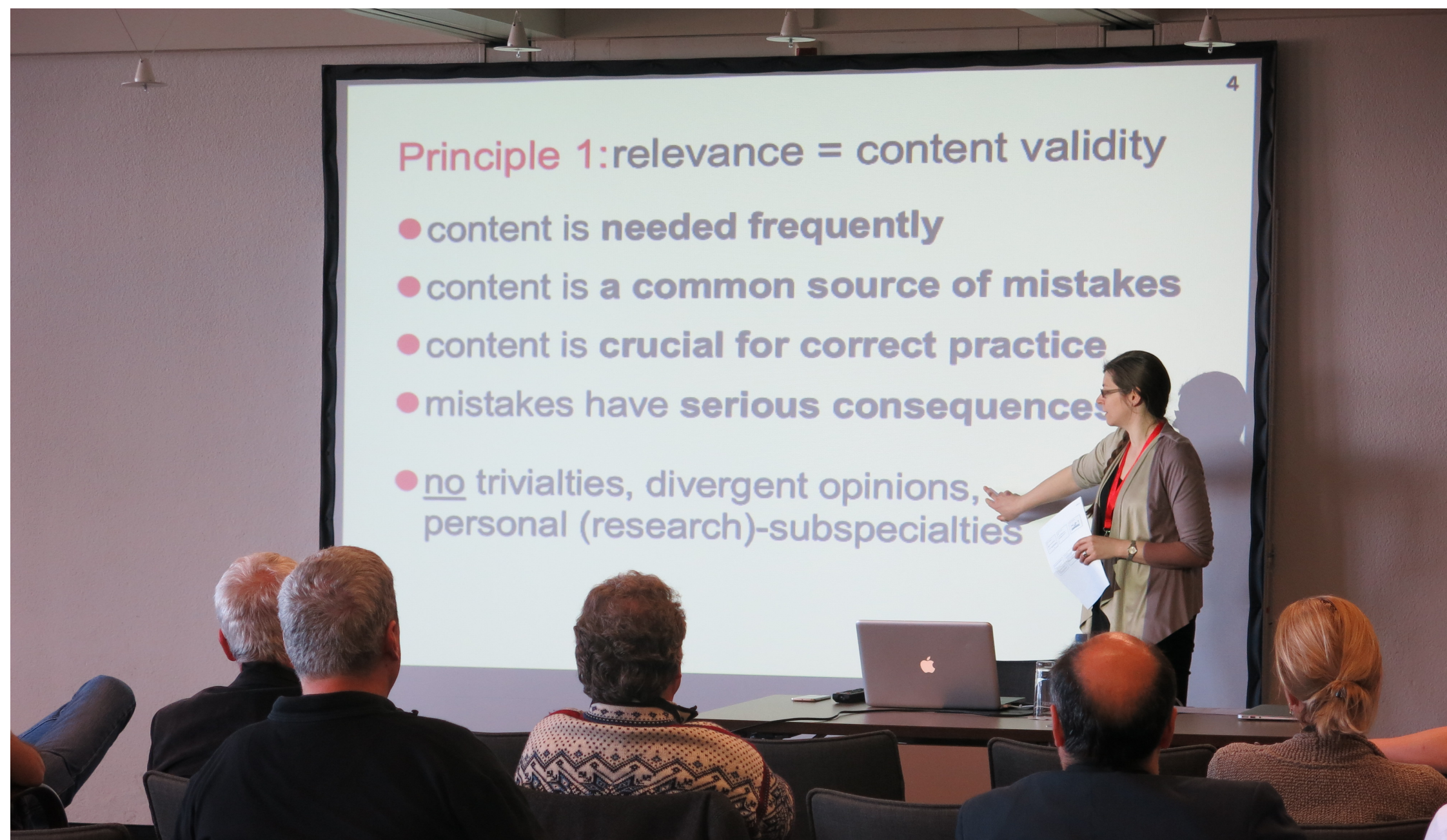
BISHER Fragenerstellung individuell, in diversen fakultären und zentralen halbtägigen Workshops, im Rahmen von Revisionsgruppen- und Review-Board-Sitzungen an 5 Terminen pro Jahr

NEU MC-Fragen erstellen und revidieren während eines jährlichen Workshops, Fragen im Erstellungs - Tool (gleichzeitig MC-Fragen-Bank) parallel formal und sprachlich revidieren, Review Board-Sitzungen on-site

FRAGE

Inwiefern unterscheidet sich das Ergebnis der mehrheitlich individuellen, dezentralen Fragenerstellung -

- vom Ergebnis eines zeitlich und personell konzentrierten Workshops?



ABLAUF DES WORKSHOPS

1. Tag

- Einführung, Standardisierung
- Fragenerstellung in 25 Autorengruppen à 2-3 Personen anhand mitgebrachter Ideen und Materialien (etwa 250 neue Fragen)

2. Tag

- Inhaltsrevision der neuen, der ≥ 5-jährigen, und der in der letzten Prüfung auffälligen Fragen in 10 Revisionsgruppen à 5-7 Personen (etwa 470 „alte“ Fragen)

Anschliessend (wie bisher)

- Formal-sprachliche Revision IML (Kontrolle/Standardisierung)
- Review Board-Sitzungen

EVALUATION



Online-Umfrage am Ende des Workshops

43 Teilnehmende

18 Fragen, 4stufige Likert-Skala

ERGEBNISSE

- 100% waren mit der Organisation des Arbeitstreffens im Vorfeld und vor Ort zufrieden.
- 100% finden die Form der Fragenerstellung für diese Prüfung geeignet.
- 100% finden, dass das Arbeitstreffen nächstes Jahr unverändert durchgeführt werden soll.
- 97% finden die Erstellung der MC-Fragen im Team sinnvoll.
- 97% möchten nächstes Jahr wieder am Arbeitstreffen teilnehmen.
- Besonders geschätzt wurde (s.u. Freitext-Kommentare): Durchmischung der Fachbereiche, Teamarbeit, von der täglichen Arbeit klar abgegrenzter Rahmen.

VORTEILE DES NEUEN PROZESSES

- Konzentrierte, effiziente Arbeit
- Quantitative und qualitative Erhöhung des Outputs an MC-Fragen
- Direkte Anleitung der AutorInnen
- Einfache Einführung von Neuem: Lernzielkatalog, Fragenformate...
- Interfakultärer/nationaler Austausch + Standardisierung + Weiterbildung
- Weniger ExpertInnen, aber stärker eingebunden = Professionalisierung, Vereinfachung
- Wertschätzung der FachexpertInnen
- Anreiz für Mitarbeit, langfristig einfachere Rekrutierung, persönlicher Kontakt
- Einfach messbare Lehrleistung (2 Arbeitstage), einfache Entschädigung der Teilnahme und Reisespesen = administrative Entlastung für Fakultäten



Tiefere Kosten als altes Konzept (jährlich CHF 234 000 statt CHF 276 000 – Ersparnis bei der ersten Durchführung CHF 58 000)



Kommentare:

«Der Austausch und Review Prozess mit Kollegen aus anderen Disziplinen und Fakultäten sowie mit den Mitarbeitenden des IML war für mich sehr spannend und lehrreich.»

« Interaction directe avec les autres spécialistes, échanges intéressants de la part des autres spécialités, bons retours sur mes propres questions qui ont pu ainsi être améliorées. »